

## Erfolgsformel Nr. 2

### Wie man Fonds einfacher und gezielter auswählen kann.

#### Fondsmanager

Jeder Fonds ist nur so gut wie sein Manager. Sein Wissen und seine Expertise entscheiden über Misserfolg und Erfolg. Bisherige Erfolge können auf günstige Umstände basieren oder auf wirkliches Können, was sich oftmals erst in schlechten Börsenzeiten zeigt.

**-Performancestabilität des gleichen Fondsmanagers über mehrere Jahre prüfen**

**-breite Streuung auf mehrere Fondsmanager bzw. Fonds**

#### Fondsvolumen

Großvolumige Fonds sind schwer navigierbar und unflexibel. Klein-volumige Fonds sind sehr dynamisch und können schneller auf Veränderungen reagieren. Meistens erzielen genau diese Fonds die bessere Ergebnisse. Achtung. In einem zu kleinen Volumen steckt die Gebührenfalle und es besteht die Gefahr dass er plötzlich aufgelöst wird.

**-zu gross-volumige Fonds genau prüfen**

**-zu klein-volumige Fonds, sofern sie über Jahre sehr klein-volumig geblieben sind, eher meiden**

#### Kennziffern

Bei der Auswahl des passenden Investmentfonds sollten Anleger wichtige Kennziffern im Blick haben. Alpha, Beta und Sharpe Ratio geben unter anderem Auskunft darüber, welches Risiko man mit dem Kauf eingeht. Was bedeuten sie genau? Angaben zu wichtigen Kennziffern finden Anleger zum Beispiel auf den Internetseiten der Fondsanbieter.

#### Alpha

Die Kennziffer Alpha veranschaulicht die abweichende Wertentwicklung eines Fonds gegenüber der Entwicklung der verwendeten Maßgröße (Benchmark). Sie beziffert das Ausmaß, in dem sich der Fonds besser oder schlechter entwickelt hat als die Benchmark.

Das Alpha misst jenen Teil der Rendite, der nicht mit der allgemeinen Marktentwicklung zu erklären ist, sondern auf der Auswahl von Aktien innerhalb dieses Marktes beruht. Ein positives Alpha (1+) deutet daher auf ein besonders erfolgreiches Fondsmanagement hin. FAZ Börsenlexikon

**-unbedingt verschiedene Fonds gleicher Gattung vergleichen**

#### Beta

Die Kennziffer Beta misst die Volatilität eines Investments in Bezug auf eine Maßgröße (Benchmark). Das Beta ist das relative Maß der Anpassung des Ertrages einer Investition an die Veränderungen der zugeordneten Benchmark-Erträge. Mittels des Betas lassen sich Aussagen über das Risiko eines Fonds im Vergleich zu seinem Index treffen.

Generell impliziert ein positives Beta, dass mit einem Anstieg des Index' auch ein Anstieg des Fondspreises verbunden ist, während ein negatives Beta ein Sinken des Fondspreises impliziert.

Ist der Wert des Beta größer Eins (>1), sind die implizierten Kursschwankungen des Fonds größer als die des Vergleichsindex; ist der Wert kleiner Eins (0<1), so ist der Fonds im Verhältnis zur Benchmark weniger volatil.

**-unbedingt verschiedene Fonds gleicher Gattung vergleichen**

## Sharp-Ratio

Die Sharpe-Ratio misst die Überrendite einer Geldanlage pro Risikoeinheit.

Wenn also beispielsweise ein Anleger die Wahl zwischen zwei Fonds hat, die beide in den vergangenen drei Jahren eine jährliche Rendite von 15 Prozent erzielt haben, so dürfte er den Fonds bevorzugen, der diese Rendite mit der geringeren Schwankungsbreite der Wertentwicklung (Volatilität) erreicht hat. Hier fällt die Entscheidung also relativ leicht.

Muss der Anleger aber zwischen zwei Fonds wählen, von denen der eine zwar etwas schwächer in der Rendite, aber eben auch etwas weniger risikobehaftet ist, so gibt die Sharpe-Ratio die notwendige Hilfestellung. Zunächst einmal enthält sie im Zähler die sogenannte Überrendite. Darunter versteht man die über die sichere Geldmarktanlage hinausgehende Rendite (annualisiert). Wenn also der risikolose Geldmarkt drei Prozent und der ausgewählte Fonds zehn Prozent abgeworfen haben, so hat letzterer eine Überrendite von sieben Prozent. Diese wird ins Verhältnis gesetzt zum Risiko, ausgedrückt als Volatilität.

Eine positive Sharpe-Ratio, also eine deutlich größer eins ( $>1$ ), zeigt an, dass gegenüber der risikolosen Geldmarktanlage eine Mehrrendite erwirtschaftet wurde. Zum anderen zeigt sie, in welchem Verhältnis diese Mehrrendite zum eingegangenen Risiko steht.

Umgekehrt verdeutlicht eine negative Sharpe-Ratio kleiner Null ( $<0$ ), dass noch nicht einmal die Geldmarktverzinsung übertroffen wurde.

Während bestimmter Phasen gibt es durchaus Märkte, in denen trotz eingegangenen Risikos keine angemessene Wertentwicklung zu erzielen ist. Unterscheiden sich also zwei Fonds sowohl in der erzielten Rendite als auch in der Volatilität, sollte unter sonst gleichen Bedingungen der Fonds mit der höheren Sharpe-Ratio bevorzugt werden.

### ***-unbedingt verschiedene Fonds gleicher Gattung vergleichen***

Bei dieser Information handelt es sich um eine Möglichkeit, wie man die Ergebnisse verbessern könnte. Allen voran ist unbedingt eine intensive Beratung mit einem Fachberater nötig. Unbedingt sollte auch eine geeignete Software unterstützend eingesetzt und benutzt werden. Auch stellen diese in der Information enthaltenen Informationen in keiner Weise ein Angebot zum Erwerb von Finanzprodukten oder eine Aufforderung zum Stellen eines solchen Angebots dar. Auch dürfen die in dieser Information enthaltenen Informationen weder als Rechts- oder Steuerberatung, noch als Anlageberatung verstanden werden. Detaillierte Informationen zu den sich in der Information eventuell befindlichen Finanzprodukten finden Sie in den ausführlichen Emissions- und Verkaufsprospekten. In der Vergangenheit erzielte Renditen sind keine Garantie für zukünftige Wertentwicklung und die Erreichung eines Renditeziels. Die Zusammenstellung und Wiedergabe der Information wurde mit größtmöglicher Sorgfalt gemacht. Alle Angaben basieren auf Daten der jeweiligen Anbieter und erfolgen ohne Gewähr. Auch die in dieser Information geäußerten Ansichten können sich jederzeit und ohne Ankündigung in Abhängigkeit zu wechselnden wirtschaftlichen und sonstigen Rahmenbedingungen ändern. Ich übernehme keine wie auch immer abgeleitete Haftung für Verluste, die sich aus dem Vertrauen auf hier veröffentlichten Daten und Informationen in jeglicher Form ergeben